

Entdecken
Sie Heu
völlig neu!

Auflösen
Auflockern
Entstauben

Denn WENIGER

- Arbeitsbelastung
- Verunreinigung
- Schmutz
- Staub

ist MEHR

- + Funktionalität & Nutzen
- + Gesundheit & Vitalität
- + Effizienz & Effektivität
- + Lebensqualität für Mensch & Tier

Das HEUBATEC Prinzip

Die HEUBATEC Technik ermöglicht es, **Heu- und Strohballen** schnell und effizient **aufzulösen** und **aufzulockern** sowie das Material anschließend zu **entstauben**.

Das alles erfolgt in **einem automatisierten Arbeitsvorgang** ohne zusätzlichen Aufwand für den Anwender. Das Resultat ist ein sauberes, **praktisch staubfreies Erzeugnis**, das sich **leicht handhaben** und **müheles weiterverarbeiten** lässt.

Erfahren Sie mehr heubatec.de

HEUBATEC
Agrartechnik



Einstreu Staubarm und saugkräftig soll sie sein

Ein gutes Stallklima

Einstreu & Atemwege | Die zweithäufigste Ursache für eine Leistungsinsuffizienz beim Pferd ist, nach jeglicher Art der Verletzungen des Bewegungsapparates, die Erkrankung der Atemwege.

In Pferdeställen, Innen- wie Außenboxen, sowie in den Lauf- und Offenställen sind verschiedene Staubarten vorhanden. Je nach Größe und Form der inhalierten Partikel können diese das tiefe Lungensystem erreichen und dort Schaden anrichten.

Der Staub in der Stallluft ist einer der häufigsten Auslöser von Husten und Atemwegserkrankungen beim Pferd. Dieser reizt die Atemwege und kann zudem Bakterien, Viren und Allergene enthalten. Im Falle einer schon bestehenden Lungenerkrankung aber auch bei der Gesunderhaltung der Lunge ist die Vermeidung von Staub und Schadgasen, wie Ammoniak, Schwefelwasserstoff oder CO₂, ein ganz wesentlicher Faktor. Nicht nur der Staubanteil, auch die Luftbewegung, die Lufttemperatur und die Luftfeuchtigkeit sind



hier als wichtige Faktoren zu nennen. Am bedeutendsten sind die biologischen Klimafaktoren, das heißt die Belastung der Luft mit Schimmelpilzen, Milben, Bakterien, aber auch Viren sowie Pollen, Futter- und Einstreupartikeln.

Schadgase, Mikroorganismen und Viren

Kohlenstoffdioxid ist nicht per se ein Schadgas, jedoch ein guter Anzeiger

für die Luftqualität, da es in schlecht belüfteten Ställen mit viel „verbrauchter“ Luft in zu großer Konzentration vorliegt. Der Ursprung von CO₂ ist zum einen die Ausatemluft, zum anderen sind es Zersetzungsprozesse von Harn und Kot. Es ist ein saures Gas, schwerer als Luft. Das Problem einer zu hohen Konzentration ist leicht zu beseitigen, in dem ausreichend gelüftet und dem Pferd Frischluft zugeführt wird. Klassische Schadgase stellen Ammoniak und Schwefelwasserstoff dar, aber auch andere wie Methan, Kohlenmonoxid und Stickstoffdioxid können auftreten.

Ammoniak ist das Hauptschadgas, das bei der bakteriellen Zersetzung von stickstoffhaltigen Stoffen aus Harn und Kot entsteht. Es ist ein farbloses, stechend riechendes Gas, das leichter als Luft ist und deshalb nach oben steigt. Meist steht es knapp über der

Einstreu, also genau in dem Bereich, wo sich Pferde einen großen Teil des Tages mit der Nase aufhalten. Ammoniak kann eine Schleimansammlung in den tiefen Atemwegen, eine reduzierte Clearance der Bronchien, eine Leistungsminderung sowie eine erhöhtes Infektionsrisiko hervorrufen. Das Gas wird ab einer Konzentration von 8 bis 10 ppm (Teile pro Million) vom Menschen wahrgenommen. Die Obergrenze von 10 ppm deckt sich mit den Empfehlungen für die maximalen Ammoniakwerte in der Tier- bzw. Pferdehaltung, laut BMEL 2009. In hohen Konzentrationen (20 bis 25 mg/m³, circa 29 bis 36 ppm) können die Haut und Schleimhäute der Atemwege maßgeblich irritiert werden.

Schwefelwasserstoff ist ein hochgiftiges Gas, das nach faulen Eiern riecht. Es entsteht bei der Zersetzung schwefelhaltiger Aminosäuren. Beim

Einatmen aufgenommen, kann es die Sauerstoffaufnahme ins Blut beeinträchtigen.

Mikroorganismen, wie Bakterien, Hefen und Pilze, finden sich ebenfalls in der Stallluft wieder. Für Atemwegserkrankungen, wie Equines Asthma, sind vor allem Schimmelpilze relevant. Sie stammen überwiegend aus hygienisch nicht einwandfreiem Heu und Einstreu. Sie stellen circa 50 Prozent der Gesamtkeime dar. Pilze wie Aspergillus und Penicillium bilden außerdem Mykotoxine, toxisch wirkende Stoffwechselprodukte. Die im Stallstaub enthaltenen Bakterien sind hauptsächlich Staphylokokken und Streptokokken, aber auch Enterobakterien werden häufig nachgewiesen. Zusätzlich sind Endotoxine, Zellwandbestandteile gramnegativer Bakterien enthalten. Die Virenbelastung ist abhängig vom Infektionsstatus des Betriebs. >>>

BIO-WALDBODEN



DAS NATÜRLICHE PFERDEEINSTREU

- Entwickelt von und mit Pferdespezialisten
- Exakt abgestimmte Mischung aus 5 verschiedenen Bestandteilen
- Neutraler pH-Wert, TORFFREI, weicher und staubarmer als Stroh
- Einsatz in der gesamten Nutz- und Heimtierhaltung: Freilaufställe für Rinder, artgerechte Hühner- Bodenhaltung, für Kleintiere wie Kaninchen, Hamster sowie für Hundeböden

bio-waldboden.de

BIO WALDBODEN
Pferdeestreu made in Germany



BOCHOLTER INHALATIONEN

Mike Lütfrink

Helenastr. 37 · 46397 Bocholt

0176/63215254

Führend im Bereich Gummimatten!

SAGUSTU
INTERNATIONAL

Ihr Spezialist in den Bereichen:
Transport
Bodenbefestigung
und Stallmatten

www.sagustu.de info@sagustu.de

ARWEGO
ENERGIE EFFIZIENT NUTZEN

DEINE HEUTROCKNUNG

Aber wie funktioniert unsere Heutrocknung eigentlich?

Einfach scannen & bequem anschauen!

Wir planen, konzipieren & produzieren für dich!

Hier staubt's!

Unter Stallstaub versteht man gewöhnlich feinste, feste Partikel verschiedener Größen, die organischen oder anorganischen Ursprungs sind. Über 90 Prozent des Staubs ist normalerweise organisches Material, das von Tieren, Futter und Einstreu verursacht wird. Es wird generell zwischen lungengängigem Feinstaub (< 5µm) und nicht lungengängigem Staub unterschieden. Die Schadwirkung ist abhängig davon, wie weit er in die Atemwege eindringen kann.

· 20µm: Die Staubpartikel prallen im Zuge der Inhalation gegen die Schleimhaut im Mund- und Rachenraum. Es kommt zu einer Partikeldeposition (Ablagerung) in den oberen Atemwegen.

· 6 – 20µm: Es kommt zu einer Partikeldeposition in den Bronchien und Bronchiolen durch Sedimentation.

· < 5µm: Die Partikel werden in den Alveolen und Bronchioli respiratorii durch Diffusion deponiert, falls sie nicht in stabiler Aerosolform verbleiben und wieder ausgeatmet werden.

Aber auch die Verweildauer in der Luft spielt eine große Rolle. Die mittlere Verweildauer von 5µm großen Partikeln beträgt in etwa 100 Minuten. Dies ist gerade beim Aufschütteln von Heu und beim Einstreuen zu berücksichtigen. Die Staubbelastung ist zudem sehr tageszeitabhängig, je nach Arbeitsorganisation und -intensität. Deshalb liegen die Stellschrauben, an denen gedreht werden kann, um die Staubbelastung zu reduzieren, beim Management, dem Raufutter und der Einstreu.

Natürlich ist die Staubentwicklung im Stall nicht gänzlich vermeidbar, aber durchaus deutlich zu minimieren. So weiß man, dass zu Stallarbeitsphasen die Staubbelastung um das 6- bis 7-fache höher ist. Das heißt, die Pferde sollten zu diesen Zeiten nicht in den Boxen stehen. Ist dies nicht möglich, empfehlen sich Maßnahmen, wie das Heu nicht in der Stallgasse aufzuschütteln und die Stallgasse vor dem Kehren zu wässern. Dies führt bereits zu einer 10-fach niedrigeren Staubkonzentration. Weitere Maßnahmen sind eine ausreichende Frischluftzufuhr und Boxenhygiene zur Vermeidung von Ammoniakbildung.

Welche Einstreu ist die richtige?

Die passende Einstreu für jedes Pferd zu finden, ist gar nicht so einfach, denn je nach Haltungsform und Bedürfnissen des Pferdes, sind die Ansprüche an die Einstreu sehr unterschiedlich.

Eine angepasste, staubreduzierte Haltung kann prophylaktisch Atemwegserkrankungen verhindern und spielt bei der Therapie einer solchen eine wichtige Rolle. Unbedingt erforderlich sind jedoch ausreichend Frischluft und ordentliche Hygiene. Genügend Frischluft heißt nicht zwangsläufig Offenstall oder ähnliches, es kann auch tagsüber Koppel und nachts Box sein. Hygiene ist sehr wichtig, das gilt sowohl in der Boxenhaltung als auch im Offenstall. Pferde bevorzugen zum Absetzen von Harn einen weichen, saugfähigen Untergrund, auch zum Schlafen suchen sie meist eine weiche Unterlage. Deshalb ist der Liegebereich auch häufig Pferdeklo. Wird dieser Bereich dann nicht regelmäßig gesäubert, wird er zum Sammelbecken für Ammoniak, der den Pferden beim Einatmen schadet.

Wichtiger Aspekt bei einer staubreduzierten Pferdehaltung ist die Einstreu. Neben den herkömmlichen Varianten Stroh und Holzspäne werden Alternativen, wie beispielsweise Miscanthus, Leinstroh, Hanf oder Waldboden in



Fohlen Die Einstreu muss je nach Pferd und Haltungsform den Bedürfnissen angepasst werden

großer Auswahl auf dem Markt angeboten. Sie sollen zum Teil nicht nur staubärmer sein, sondern auch Flüssigkeiten besser aufnehmen, weniger Ammoniak freisetzen sowie keimfrei sein. Ein weiterer Grund hat dazu geführt, dass sich ein florierender Markt an Einstreualternativen entwickelt hat. Aus dem einstigen „Abfallprodukt Stroh“

ist ein gesuchter Rohstoff geworden. Stroh wird heute nicht nur als Bau- sowie Dämmstoff im Hausbau eingesetzt. Es hat inzwischen auch einen festen Platz in der Energiegewinnung über Strohheizkraftwerke und wird zur Erzeugung von Biomethan eingesetzt. Die Preise steigen, die regionale Verfügbarkeit nimmt ab. >>>

Stroh-Strukturpellets

Lorenz Waldinger

- staubfrei • keimfrei • Allergiker geeignet • extrem saugfähig • Gerüche werden neutralisiert
- Mist als hochwertiger Dünger verwendbar

Lorenz Waldinger • Ellaberg 1 • 84428 Buchbach • Tel.: 08086/949720 • lorenzwaldinger@outlook.de

PRODUKTSCHAUFENSTER

WWW.TIER-EINSTREU.DE

Die richtige Einstreu

Wenn Thomas Kretschmann von www.Tier-Einstreu.de Anrufe von Pferdebesitzern bekommt, dann handelt es sich fast immer um einen geplanten Umstieg von Stroh auf Pellets. Die Gründe sind verschieden. Zum einen reagieren immer mehr Pferde allergisch auf Stroh. Zum anderen kommt es insbesondere in größeren Anlagen oft vor, dass man auch in die Boxen der Nachbarn rein schaut und feststellt, dass Pellets als Einstreu wesentlich saugfähiger sind, viel weniger Arbeitsaufwand bedeuten und auch preislich oft günstiger sind als Stroh. „Pro Pferd werden im Jahr etwa 600 bis 1000 Kilogramm Holz-, Stroh- oder Miscanthuspellets benötigt. Das entspricht etwa 12 Strohballen“, erklärt Thomas Kretschmann. Er berät bei Bedarf jeden Kunden und unterbreitet maßgeschneiderte Angebote und Vorschläge. Viele Fragen werden aber auch unter <https://www.tier-einstreu.de/erfahrungsberichte/> beantwortet. Unter anderem, ob man die Pellets trocken oder feucht einstreuen soll, welche Unterschiede es zwischen Holzpellets, Strohpellets, Strohgranulat, Miscanthuspellets sowie Miscanthus-Häcksel gibt und wie man die Arbeitsabläufe beim Reinigen der Boxen optimieren kann. „Es ist uns wichtig, dass die Kunden zufrieden sind und wiederkommen. Und dafür ist eine gute Beratung die beste Grundlage“, so Kretschmann. Die Einstreu-Produkte

können auch in kleinen Mengen ab Lager Hainichen (Sachsen) gekauft oder bundesweit mit Versand geliefert werden. Auch eine Kombination mit Brennstoffen und die damit verbundene Nutzung von Kombi-Rabatten ist möglich. Die Anlieferung erfolgt mit kleinen LKWs, die mit Ladebordwand und Hubwagen ausgestattet sind. Thomas Kretschmann und sein Team beraten gern unter Tel.: 037207/655687 oder im Lagerverkauf. Weitere Infos unter www.tier-einstreu.de.



Advertorial



Stroh Der unveränderte Klassiker unter den Einstreuvarianten

Die Wahl der Einstreu ist von vielen Faktoren abhängig, beispielsweise der Staubgenerierung, Wasseraufnahmekapazität und der Bindungskapazität von Ammoniak sowie der Schimmelpilzbelastung. Des Weiteren spielen zusätzliche betriebsabhängige Eigenschaften eine Rolle, wie der Preis, Verrottungsfähigkeit, Mistmenge und Arbeitsaufwand. Zusätzliche Faktoren sind das Fressverhalten der Pferde sowie gesundheitliche Risiken, wie Koliken durch Verstopfungen, Feuchtigkeit für die Hufe, Komfort- und Liegeverhalten.

Die Vergleichbarkeit der einzelnen Einstreuarten stellt sich schwierig dar, da in den bereits durchgeführten Studien nicht immer alle verwendet sowie unterschiedliche Untersuchungsmethoden angewandt wurden.

Stroh ist der unveränderte Klassiker unter den Einstreuvarianten. Es ist einfach zu besorgen, am günstigsten und meistens regional verfügbar. Qualitativ hochwertiges Stroh eignet sich auch zum Fressen zwischen-

durch, sodass keine zu langen Fresspausen entstehen. Als Unterlage gut geeignet, wird die Staubbelastung je nach Strohqualität sowie Länge der Halme in verschiedenen Untersuchungen als mittel bis hoch beschrieben. Die Ammoniakbindung zeigt sich im Vergleich nur mäßig mit geringer Saugfähigkeit, was sich jedoch ändert je kürzer das Stroh ist. Zudem benötigt man viel Lagerplatz und es entsteht ein großes Mistvolumen. Sehr hochwertiges Stroh kann auch für Hustenpferde geeignet sein. Es muss jedoch strengstes auf eine einwandfreie Qualität geachtet werden. Schlechte Qualität kann beispielsweise durch eine Ernte mit viel Feuchtigkeit oder falsche Lagerung entstehen. Dadurch ist das Stroh in der Regel noch stärker mit Pilzen oder Mikroorganismen befallen.

Strohhacksel sind eine aufbereitete Variante, die gehäcksel, entstaubt und entkeimt wurde. Hierbei entsteht eine verbesserte Saugfähigkeit. Die Lagerung gestaltet sich >>>

Pferdegerecht & wirtschaftlich



Gummibeläge für die Pferdehaltung

- ✓ Mehr Komfort und Hygiene für Ihr Pferd
- ✓ Weniger Arbeitszeit und Kosten für Sie
- ✓ Ressourcenschonender Recycling-Gummi



Die Einstreu für Ihre Pferde!



- auch mit **ätherischen Ölen**
- mehrfach **entstaubt**
- aus guten **Roggenstroh**
- in **22 kg Ballen** verpackt

Jetzt Wintervorrat sichern!
Attraktive Mengen-Rabatte
unter: 04208-8287 111



DAS ORIGINAL

www.strohmehl.de info@strohmehl.de

Staub im Heu

Fütterung Pferde verbringen mehrere Stunden am Tag mit der Aufnahme von Raufutter. Eine reine Heufütterung kann hier die Symptome einer Atemwegserkrankung oftmals verschlimmern.

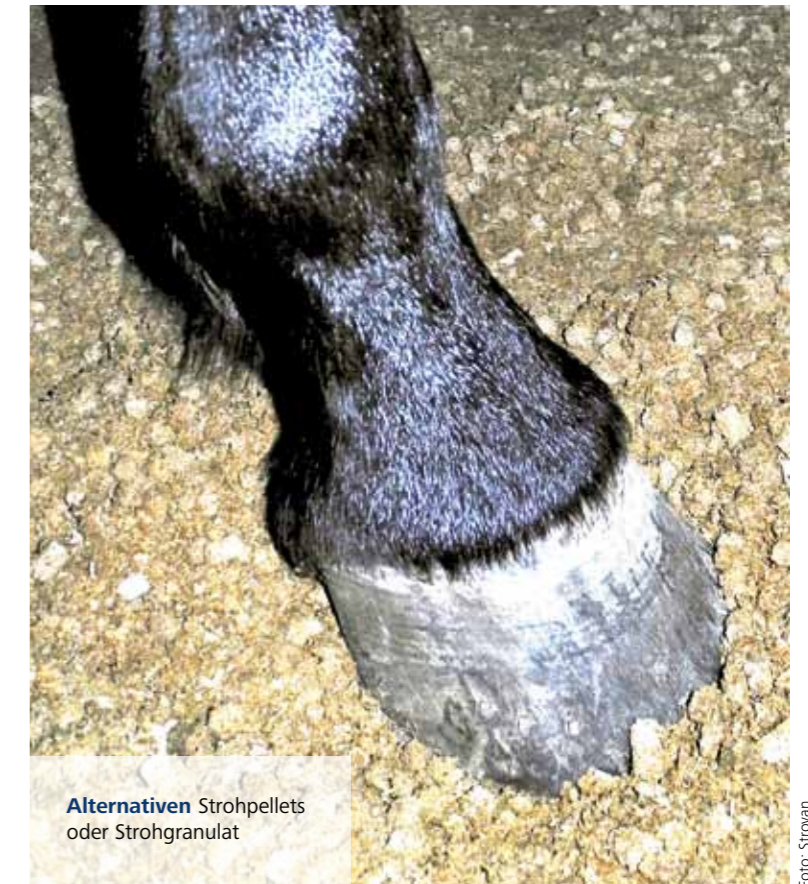
Deshalb gibt es unterschiedliche Möglichkeiten die Staubbelastung in diesem Bereich zu senken. Die einfachste und kostengünstigste Variante ist das Heu zu bewässern. Es reicht allerdings nicht das Heu mittels einer Gießkanne etwas zu besprenkeln. Es sollte eingetunkt werden. In der Literatur spricht man von einem mindestens 10-minütigen, vollständigen Eintauchen des Heus. Das heißt zum Beispiel 5 kg Heu in 30 Liter Wasser bei einer Wassertemperatur von 16°C, um eine fast vollständige Reduktion der lungengängigen Partikel zu erreichen. Jedoch verliert es dadurch bis zu 50 Prozent an wichtigen Nährstoffen, wie wasserlöslichen Kohlenhydraten und Mineralien. Ebenso steigt der Keimgehalt

bei nassem Heu schnell an. Durch die hohe Feuchtigkeit kleben die Bakterien besser am Heu und landen dann statt in der Lunge im Magen. Man spricht von einer maximalen Haltbarkeit von circa sechs Stunden. Das Waschwasser muss nach jedem Tunken entsorgt werden. Eine Alternative zur Staubreduktion ist das Bedampfen von Heu. Wird es circa 50 Minuten bei über 70°C bedampft, wird der Staubgehalt um bis zu 94 Prozent reduziert. Gleichzeitig sorgen die hohen Temperaturen von teils über 99°C für eine bis zu 86 Prozent geringere Belastung mit Bakterien und Pilzen, sodass bedampftes Heu circa 24 Stunden haltbar ist. Problematisch wird es beim Einsatz selbstgebaute Heubedampfer. Diese können laut einer Studie heterogene, teils suboptimale Temperaturen im Heu erzeugen und so die Kontamination noch verstärken. Die Mikroorganismen vermehren sich bei Temperaturen zwischen 40 und 70 °C exponentiell. Ein weiterer Vorteil des Bedampfens sind die kaum entstehenden Nährstoffverluste. Es kommt zwar zu einer Reduktion der wasserlöslichen Kohlenhydrate um circa 20 Prozent, aber kaum zu Mineralstoffverlusten. Studien haben bewiesen, dass der teilweise schlechte Ruf der Heulage (Trocknungsgrad zwischen 50 bis 85 Prozent) unberechtigt ist. Allerdings ist die Qualität hier entscheidend. Laut einigen Untersuchungen tritt bei chronischen Atemwegserkrankungen eine deutliche Besserung auf, wenn auf Heulage umgestellt wird. Außerdem wurde aufgezeigt, dass sie nicht zur Übersäuerung des Dickdarms führt, wie oftmals behauptet. Für Pferde hergestellte Heulage, weist

nämlichen einen ähnlichen pH-Wert auf wie Heu, damit kommt es zu keiner „Dickdarmübersäuerung“. Lediglich Silage (Trocknungsgrad unter 50 Prozent), wie Kühe sie fressen, hat einen anderen pH-Wert. Zudem zeigt sie keinen nennenswerten Unterschied in der Nährstoffzusammensetzung, da Heulage von denselben Flächen gewonnen wird. Lediglich wasserlösliche Kohlenhydrate sind geringer, da sie beim Fermentationsprozess während des Silierens abgebaut werden. Einziges Problem liegt in der teilweise geringen Haltbarkeit nach dem Öffnen der Folie. Angebrochene Ballen sind innerhalb von drei bis fünf Tagen zu verfüttern. Weitere Möglichkeiten, die Staubbelastung durch Heu zu minimieren, sind technische Verfahren, wie die Heutrocknung. Bei der Heutrocknung geht es darum, dem frischen Grünfutter möglichst viel Feuchtigkeit zu entziehen. Das ist wichtig, um Schimmel sowie andere schädliche Prozesse zu verhindern und eine hohe Heuqualität zu erreichen. Realisieren lässt sich das grundsätzlich mit frischer Luft. Strömt diese durch das gemähte Gras, nimmt sie Wasser in Form von Dampf auf. Die Feuchtigkeit verschwindet und das Heu trocknet immer weiter. Um die Staubbelastung zu reduzieren, nimmt ein in der Trocknungsanlage integrierter Filter kleinste Partikel auf. Generell bleibt zu sagen, dass Schimmel oder Pilzsporen im Heu zu vermeiden sind. Die Lagerung von Heu sollte dunkel, trocken und ohne direkten Bodenkontakt erfolgen. „Schlechtes“ Heu birgt das 12-fache an Staub als „gutes“ Heu und „gutes“ Heu immer noch das 6-fache von Heulage. sv



platzsparender und einfacher, da diese in plastikumwickelten Ballen verkauft werden. Jedoch sind diese preislich höher anzusetzen als Stroh. Strohpellets können, wie auch die gehäckselte Variante, aus unterschiedlichen Getreidesorten entstehen, wie Weizen, Gerste, Roggen, Dinkel, Hafer oder Raps. Je nach Grundstoff zeigen sie eine unterschiedliche Saugfähigkeit. Strohpellets sollen die negativen Eigenschaften von Stroh aufheben. Sie weisen meist gute hygienische Eigenschaften auf. Durch Erhitzen beim Pelletieren werden Schimmelsporen und Keime abgetötet. Wird allerdings nicht ordentlich gemistet kann sich der Schimmel wieder bilden. Sie zeigen zudem eine geringere Staubbelastung, hohe Saugfähigkeit sowie Ammoniakbindungsfähigkeit. Raps wird als der Tesla unter den Strohalternativen beschrieben. Ein speziell entwickeltes Verfahren verändert die Oberflächenstruktur des Rapsstrohs. Deshalb kann es, ob als Stroh oder Pellets, das 4-fache seines Eigengewichtes an Feuchtigkeit aufnehmen. >>>



Alternativen Strohpellets oder Strohgranulat

Foto: Strovan

Pferdeestreu aus Dinkelspelzen

LEHNER
DINKELEINSTREU



Wenn der Landwirt Dinkel erntet, besteht die Ähre zu 70% aus gesunden Dinkelkörnern für die menschliche Ernährung und zu 30% aus sanften Hüllspelzen. Wir haben festgestellt, dass diese Hüllspelzen extrem saugfähig sind und sich sehr gut als Pferdeestreu eignen. Die Anwender sind begeistert!

Erfahren Sie mehr:



LEHNER Agrar GmbH | Häuslesäcker 5-9 | 89198 Westerstetten | 07348 9596-24 | www.lehner-agrar.de



Strovan Stroh Pellets Einstreu für Tiere

Vorteile:

- Nur Weizenstroh – Absorptionsvermögen von 400%
- Steril durch Erhitzung beim Pressen.
- Ein Ammoniakbindemittel wurde hinzugefügt
- Weniger Arbeit und weniger Mistabfälle.
- Verbrauch 1.50 Säcke pro Woche.

Hinweis:

- Ungefähr 5-6 Säcke pro Box (9 m²) einstreuen
- Mit ca. 10-20L Wasser anfeuchten und die Schicht 2 Stunden quellen lassen
- Dem Pferd etwas Raufutter (Stroh, Heu) anbieten
- Ab der zweiten Woche ein Sack zu den feuchten Stellen hinzu fügen.
- Täglich nur die Pferdeäpfel aus der Box entfernen.
- Solange nicht alle Pellets auseinander gefallen sind - noch Absorptionsvermögen
- Abhängig von der Box, nach 3 Monaten die Schicht entfernen und ersetzen

Wir suchen noch Vertriebspartner!

Wenn Sie Interesse haben, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme, telefonisch oder per E-Mail.

STROVAN bv

www.strovan.eu

info@strovan.eu

+32 (0) 472 99 45 91



Katalog anfordern!

PLOCHER®
www.plocher-pferde.de

Einstreu-Kompostierung im Stall mit plocher rotteförderung intensiv

Testdose für 2 Monate/Box ausreichend: 125 g € 12,-

...auch hier im Einsatz

Vitalplan zur Grünlandpflege • Einzelfuttermittel • Wasservitalisierung

PLOCHER GmbH • DE-88709 Meersburg • Tel. 07532/4333 - 0 • www.plocher.de



Tier-Einstreu.de
Holzpellet - Strohpellet - Miscanthus

Tier-Einstreu.de
powered by
Naturbrennstoffe.com

Einstreu für Tiere
+ Brennstoffe
gleich zusammen
bestellen & sparen!

Lagerverkauf
09661 Hainichen

037207 - 65 56 87

www.Naturbrennstoffe.com
www.Tier-Einstreu.de

Aktuell
inkl. Lieferung
deutschlandweit
außer Inseln:

Strohpellets
ab 429€/960kg

Holzpellets
ab 459€/960kg

Miscanthus-
Pellets
ab 579€/1000kg

Es ist meist sonnengetrocknet und frei von chemischen Zusätzen. Rapspellets sollen zudem der Ammoniakbildung besser entgegenwirken.

„ Stroh ist der unveränderte Klassiker unter den Einstreuvarianten. Es ist einfach zu besorgen, am günstigsten und meistens regional verfügbar.

Holzspäne sind ein weiterer Klassiker aus überwiegend Weichholz, beispielsweise Fichte oder Pappel. Auf dem Markt existieren inzwischen zahlreiche Varianten, wie Hobel, Späne, Mehl sowie Pellets. Viele Anbieter bieten auch hier entstaubte Späne an, diese sind

dann auch speziell für Atemwegspatienten geeignet. Bei der optisch sehr hell wirkenden, meist in Ballen gepressten Einstreu ist die Schimmelpilzbelastung

gering. Die Saugfähigkeit und Ammoniakbindung zeigten sich in verschiedenen Studien höher als bei Stroh. Leinen- oder auch Flachstroh genannt, ist eine Alternativeinstreu, die in letzter Zeit stark auf dem Vormarsch ist. Unbehandelt weist sie oft eine hohe

Staubbelastung auf, deshalb sollte sie nur als entstaubte Variante genutzt werden. In der Verarbeitung werden die filigranen Stängel der Pflanze zerkleinert, gereinigt und entstaubt. Somit soll die Bindung von Flüssigkeit und damit auch Ammoniak auf das 3-fache seines Eigengewichtes ansteigen. Jedoch ist auch bei dieser Einstreu die Qualität entscheidend, da sonst die Schimmelpilzbelastung sehr hoch sein kann. Leinenstroh eignet sich ideal als Dauereinstreu.

Miscanthus, umgangssprachlich auch Elefantengras genannt, ist ebenfalls stark im Kommen. Die schilfähnliche Pflanze gilt unter der Einstreu als wahrer Alleskönner, da es eine hohe Saugkraft, gute Ammoniakbindung sowie geringe Keim- und Pilzbelastung hat. Einmal angebaut, kann es bis zu 20 Jahre genutzt werden. Jedoch sollte man es nicht direkt vom Feld kaufen, da sonst eine sehr hohe Staubbelastung vorhanden ist. Es muss erst entstaubt werden. Als Dauereinstreu ist es besonders gut geeignet und weist zudem einen neutralen pH-Wert auf, was gut für die Hufe ist.

Bei der Hanffasergewinnung entstehen als Abfallprodukt Hanfspäne, die dann als Einstreuprodukt weiterverarbeitet werden. Sie sind ebenfalls sehr staubarm, besitzen eine gute Saugfähigkeit und binden Ammoniakgase. Sie funktionieren wie ein pflanzlicher Schwamm und saugen somit bis zum 5-fachen ihres Eigengewichtes auf.

Waldboden besticht vor allem durch seine sehr geringe Staubbildung sowie hohe Saugfähigkeit. Für eine gute Ammoniakbindung muss die vom Hersteller vorgeschriebene Einstreutiefe unbedingt eingehalten werden. Die aus rein natürlichen Rohstoffen bestehende Einstreu soll in der täglichen Pflege besonders einfach sein. Einmal zu einem höheren Preis etabliert, ist Waldboden in der Instandhaltung sehr kostengünstig. Besonders vorteilhaft hat sich diese Alternative für Allergiker oder bei Hufkrankheiten bakterieller Art, wie Mauke und Strahlfäule, erwiesen. Zudem ist sie sehr langlebig.

Kokos ist eine eher unbekanntere Alternative. Die Einstreu aus natürlichen Kokosfasern ist nahezu staubfrei und nimmt Flüssigkeiten sowie Ammoniak gut auf. Im Durchschnitt weist sie während der Nutzung einen

Feuchtigkeitsgehalt von unter 20 Prozent auf. Die Haltbarkeit wird dadurch verlängert, es entsteht ein geringeres Mistvolumen und ist sehr stark geruchsbindend.

Was sich wie ein Scherz anhört, ist tatsächlich Wirklichkeit. Papier als Einstreu wird jedoch in Deutschland sehr selten verwendet. Früher wurde sie insbesondere in England gerne genutzt. Man hat kaum Staubbildung, eine gute Saugfähigkeit und Ammoniakbindung. Wird regelmäßig gemistet ist die Schimmelpilzbelastung auch sehr gering. Sollte die Boxhygiene jedoch vernachlässigt werden, bildet sich dieser umso schneller.

Torf ist in Deutschland ebenfalls eher weniger bekannt. Er zählt hierzulande zu den Exoten, war früher jedoch sehr beliebt, da er sich positiv auf das Stallklima auswirkt. Studien zeigen, dass Torf im Vergleich zu Spänen weniger Reizungen der Atemwege hervorruft. Die hohe Saugkraft und Ammoniakbindung sprechen ebenfalls für ihn. >>>



Untersuchung Atemwegserkrankungen erfordern eine staubarme Einstreu



WALDBODEN-EINSTREU

naturbelassene, feine Holzschnitze aus heimischen Baumbeständen sowie einem abgestimmten Grünanteil. Mit ätherischen Ölen.

Die Vorteile

- ☘ natürlich
- ♥ artgerecht
- ☺ geruchsneutral
- 🌱 umweltfreundlich
- € kostensparend
- ⌚ zeitsparend
- 👤 allergikerfreundlich
- 📍 regionale Herkunft

Gut Neumühle GmbH

Tel. 0172 90 999 78 · Neumühle 13 · 76877 Offenbach
info@waldgold-einstreu.com · facebook.com/GutNeumuehle

www.waldgold-einstreu.com

Speziell für Pferde!

So wird's gemacht:

Die Grundeinstreu wird 25 bis 30 cm hoch in die Box eingebracht. Nach 2 bis 3 Wochen werden ca. 20% nachgefüllt.

Diese Einstreu reicht je nach Pferd und Stall mehrere Monate. In dieser Zeit ist nur gelegentlich nachzustreuen. Dadurch haben Sie wenig bzw. keine Vorratshaltung.

Das Abäpfeln wird wesentlich einfacher und Sie haben bis zu 80% weniger Stallarbeit.

Da nur die Pferdeäpfel entfernt werden müssen, entstehen bis zu 80% weniger, aber hochwertiger Mist.

Sparen Sie durch die einfache Anwendung viel Zeit und Geld!

Auch erhältlich bei

ÖkoBrix - Wärme aus der Natur
Tel. 06071-496575 · Auf der Beune 72
64839 Münster Kreis Darmstadt/Dieburg
info@oekobrix.de · www.oekobrix.de



ENTMISTUNGSVERFAHREN

Dauer- oder Wechseleinstreu?

Varianten Untersuchungen haben ergeben, dass unterschiedliche Entmistungsintervalle sich auf die Staub- und Ammoniakbelastung auswirken, die wiederum für Atemwegserkrankungen der Pferde verantwortlich sind.

■ Dauereinstreu

Bei der Dauereinstreu werden nur die Äpfel entfernt und großzügig übergestreut. Die dadurch entstehende Mistmatratze bindet den Ammoniak. Untersuchungen zeigen, unter der Voraussetzung dass immer genug nachgestreut wird, dass Mistmatratzen hinsichtlich der Staub- und Ammoniakbelastung besser sein können als die tägliche Reinigung. Denn Mikroorganismen können sich im unteren Bereich der Matratze vermehren und arbeiten. So entstehen weniger

giftige Gase und die Einstreu bleibt trockener. Ein Problem entsteht da, wo die Matratze „verletzt“ wird, zum Beispiel durch starkes Wühlen der Pferde. Dann wird ein wesentlich höherer Gehalt an Ammoniak freigesetzt. Deshalb ist es sehr wichtig, dass solche Löcher geschlossen werden und immer genügend übergestreut wird.

■ Wechseleinstreu

Unter Wechseleinstreu versteht man, dass das gesamte „nasse“ Material täglich gewechselt wird. Dies kann tatsächlich Nachteile mit sich bringen, die man nicht unbedingt vermutet. Dadurch, dass der Mist ständig „in Bewegung ist“, kann es zu einer höheren Ammoniakkonzentration in der Stallluft kommen als bei einer Matratzeinstreu. Wichtige Mikroorganismen, die den Harnstoff spalten

und den Stickstoff fixieren, haben nicht die Möglichkeit zu wachsen, womit die Ammoniakbelastung steigt. Ebenso braucht es deutlich mehr Arbeitszeit und Einstreumaterial.

Je nach Entmistungsvariante und Einstreu kommt es zu unterschiedlich starker Gasbildung. Welche sich am besten eignet, hängt auch immer von den Stallgebäuden, Pferden und Menschen ab. Hier gibt es kein pauschal besseres Verfahren. Wichtig ist bei beiden Varianten eine korrekte Handhabung. sv



Sand als Liegefläche in Offenställen kann ebenfalls eine gute Alternative darstellen. Hierbei sollte auf den passenden Sand und eine gute Pflege sowie Hygiene geachtet werden.

Liegekomfort und Ammoniakbindung

Manchmal macht es Sinn Einstreu mit weiteren Zusätzen zu kombinieren, um die Haltungsverhältnisse zu optimieren. Durch verschiedene Hilfsmittel kann der Liegekomfort erhöht, aber auch die Ammoniakbindung verbessert werden.

Boxenmatten sind auch bei atemwegserkrankten Pferden sehr beliebt, da sie nicht stauben und leicht zu reinigen sind. Wichtig ist nur, dass trotzdem eingestreut wird, um den Urin aufzusaugen. Eine Ausnahme stellen wasserdurchlässige Matten dar, bei denen der Urin unterhalb vollständig abzuführen ist. Jedoch wird spürbar weniger Einstreu benötigt und somit Arbeitszeit sowie Kosten gespart. Dieser Bodenbelag schafft eine weiche, warme sowie rutschfeste Oberfläche. Somit bieten sie einen höheren Liegekomfort. Das Angebot ist vielfältig. Die Produkte unterscheiden sich in Zuschnitt,

Stärke, Verlegetechnik, verwendeten Materialien sowie der Oberflächenbeschaffenheit. Auch weisen sie unterschiedliche Schwerpunkte in den Eigenschaften auf, wie beispielsweise Kälteisolierung, Rutschfestigkeit bzw. Rutschhemmung, das Dämpfen von Schall, Vibrationen und Stößen, wodurch sie gelenkschonend und hufreundlich wirken. In Kombination mit staubfreier Einstreu bieten sie eine gute Lösung für Hustenpferde und führen zu einem verbesserten Stallklima.

Anorganische Zusätze zur Schadstoffbindung bestehen beispielsweise aus Muschelkalk. Sie werden in der Einstreu oder auf den Urinstellen verteilt. Dadurch sollen Urin sowie Ammoniak besser gebunden werden und ein besseres Stallklima entstehen. Pferde können so von den geringeren Ammoniakkonzentrationen in der Box profitieren. Trotzdem muss regelmäßig gemistet werden.

Effektive Mikroorganismen hingegen unterstützen den natürlichen Rotteprozess der Einstreu. Hierdurch wird weniger Ammoniak freigesetzt, Staub besser gebunden und Fäulniserreger bekämpft. Auch mit EMOs muss die Box unbedingt regelmäßig gereinigt werden. >>>

HEUBEDAMPFER



www.h3r-shop.de

- Nachhaltig
- Langlebig
- Energieeffizient
- Made in Germany



Healthy Horse. Happy Rider.

...weil dir die Gesundheit deines besten Freundes am Herzen liegt!



Atemlos???



PFERDE-REHA HUTTENRIED

Deutschlands erfolgreichste Pferde-Reha für chronische Atemwegserkrankungen!



Huttenried 4
D-86980 Ingenried
Mobil: 0172/8263703
www.pferde-reha-huttenried.de



Medikamentöse Therapie Pferde mit Atemwegserkrankungen richtig behandeln

Foto: Boehringer

Therapie bestehender Atemwegserkrankungen

Sollte sich bei einem Pferd schon eine akute oder chronische Lungenerkrankung etabliert haben, gibt es, neben der Haltungsoptimierung, verschiede-

ne Behandlungsansätze und Therapiemöglichkeiten. Einige können auch präventiv eingesetzt werden. Eine medikamentöse Therapie ist nur symptomatisch und zusätzlich zur

Haltungsoptimierung. Sie soll die klinischen Symptome verbessern und die Patienten auf einem zufriedenstellenden Niveau stabilisieren. Meist wird mit Bronchodilatoren (Bronchienerweiterer), Antibiotika und Schleimlö-

sern begonnen. Erst bei schweren Verläufen verabreichen die Tierärzte Kortikosteroide.

Die Medikamente können systemisch verabreicht werden. Dies wirkt

meist besser bei akuten Problemen. Zudem stellt es die einfachere Verabreichung durch den Besitzer dar, da es weniger zeitaufwändig und kostenin-

tensiv ist. Es wird nämlich kein Inhalator benötigt.

Eine weitere Möglichkeit ist die Inhalation der Medikamente. Dies ist besser, wenn eine Remission gefördert werden soll oder um eine Verschlechterung zu verhindern sowie bei präventiven Behandlungen. Die Effektivität ist jedoch stark abhängig von physikalischen, chemischen und mechanischen Eigenschaften sowie der Partikelgröße.

Für uns Menschen ist es ganz normal bei Erkältungen heißen Wasserdampf zu inhalieren. Das gleiche gilt auch für Pferde mit Atemwegserkrankungen, denn auch hier hat sich die Inhalation als höchsterfolgreiche Therapieform etabliert. Der wohl bekannteste Inhalator ist eine Maske, die über das Maul und beide Nüstern reicht. Diese wird mittels eines Gurtbandes über dem Genick befestigt. Der angeschlossene Ultraschallnebler erzeugt den Dampf, der über einen Schlauch in die Maske geleitet wird. Dort atmen ihn die Pferde ein. Dies gibt es auch als „tragbare Variante“. Er besteht aus einer Abdeckung für eine Nüster oder einem Aufsatz der direkt in diese eingeführt werden kann sowie einem Sprühnebler. Diese können mit Sprays verbunden werden, die dann mit Hilfe eines Hebels oder Druckknopfes beim Einatmen des Pferdes ausgelöst werden.

Bei der Verabreichung von Inhalationsmedikamenten muss immer ein besonderes Augenmerk auf der Sauberkeit und Hygiene der Maske sowie Inhalierhilfe liegen. Man sollte die korrekte Handhabung beachten, damit die inhalierten Medikamente auch die Lunge erreichen. Je nach Applikationssystem, Medikament, Atemtyp des Pferdes etc. gelangen unterschiedliche Mengen an Wirkstoff in die unteren Atemwege, was bei der Dosierung zu berücksichtigen ist und weshalb die Dosisempfehlungen immer individuell an die Wirkung anzupassen sind.

Neben Medikamenten besteht die Möglichkeit mit Kochsalzlösung oder Emser Sole zu inhalieren. Die Inhalation mit Salzlösung hat zwar laut wissenschaftlichen Studien keine besondere Wirkung auf die chronisch kranke Pferdelunge, aber die Erfahrung zeigt, dass bei ausreichender Inhalation ein guter sekretolytischer Effekt erzielt werden kann. Das heißt, sie wirkt schleimlösend, das Pferd kann besser durchatmen.

In sogenannten Solekammern oder Solevernebelung in umgebauten Pferdeanhängern soll durch eine osmotische Wirkung und die dadurch erfolgende Sekretolyse der Zustand vieler Pferde mit Lungenerkrankungen verbessert werden. In der Salzkammer wird ein Mikroklima genutzt, das dem eines Salzbergwerkes nachgebildet ist. Dazu wird durch einen speziell entwickelten Generator mittels Ultraschall ein Salzaerosol in die Kammer gepumpt und dabei so fein zerstäubt, dass Salzaerosole von einer Größe zwischen 0,5 und 5µm entstehen. Diese Partikel sind so klein, dass sie bis in die tiefsten Bronchialverästelungen gelangen. Sie legen sich auf die Schleimhaut der Bronchien, Nasen- und Rachenraum sowie Nebenhöhlen,

wodurch krankhaft veränderter, zäher Schleim, der die Bewegung der Schleimhäute behindert, aufgelockert wird und abfließen kann.

Faktor Zeit

Wichtig bei der Behandlung von Atemwegserkrankung ist die Zeit. Es sind mehr als drei Monate in staubreduzierter Umgebung notwendig, bevor die maximale Verbesserung der Lungenfunktion zu beobachten ist. Wird dies nicht berücksichtigt, führt das bei Pferdebesitzern häufig zur Meinung, dass die Haltungsoptimierung nicht wirksam ist. Auch nach längerer Zeit unter optimalen Bedingungen, kommt es bei einer Verschlechterung dieser zu rezidivierenden Symptomen.

Zu beachten ist ebenfalls, dass die ausreichende Bewegung der Lunge bei der Selbstreinigung hilft. Neben dem Training sind Bewegungsanreize durch Trennung der Funktionsbereiche (Futter, Wasser, Schlafen) von Vorteil. Die Belastung sollte an die Leistungsfähigkeit des einzelnen Pferdes angepasst werden und nur in staubarmer Umgebung, also auf keinen staubenden Böden in Reithallen oder -plätzen, Führanlagen, Longierzirkeln und Paddocken, stattfinden. sv

QUELLENANGABEN

Recherche

- <https://www.animal-inhalation.de/pferdehaltung-bei-atemwegsproblemen/>
- <https://bitopequi.de/blogs/blog/6-tipps-fur-hustende-pferde>
- <https://bitopequi.de/blogs/blog/einstreu-fur-lungenkrank-pferde>
- <https://www.iwest.de/pferdewissen/pferdelunge/staubbelastung-in-reitstaellen/>
- <https://www.neu-tec.de/einstreufuerhustenpferde.html>
- <https://vet.thieme.de/pferd-co/fachbeitraege/detail/equines-asthma-empfehlungen-zu-therapie-und-haltung-236>
- <https://www.pferde-klinik.de/fachgebiete/atemwege/atemwegserkrankungen-beim-pferd-obere-atemwege/diagnostik.html>
- <https://www.pferdefitundvital.de/2019/10/01/einstreu-und-bodenbelaege-fuer-boxen-und-offenstall/>
- <https://bio-waldboden.de/bio-waldboden>
- <https://www.bm-agrotech.ch/de/blog/einstreu-fuer-allergiker-7-geniale-alternativen-zu-stroh>
- <https://www.equusvitalis.de/info/magazin/richtiges-mistmanagement-gefahr-durch-staub-und-ammoniak>
- <https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/abstract/10.1055/s-0029-1240615>
- https://elib.tiho-hannover.de/servlets/MCRFileNodeServlet/etd_derivate_00002466/eubelj_ss04.pdf
- <https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/html/10.1055/a-0579-8796>
- <https://remtor.com/die-optimale-belueftung-im-pferdestall-was-soll-man-beachten/>
- https://www.infothek-biomasse.ch/images/2002_BFE_Ammoniakemissionen_Guelle_Massnahmen.pdf

Vulcolit – Der Zuschlagstoff für Reitböden

Lose im Silo-LKW oder im Big-Bag

- 🌿 Herausragende Feuchtigkeitsbindung
- 🌿 Reines Naturprodukt
- 🌿 Optimale Trainings- und Turnierplatzbedingungen
- 🌿 Für den Notfall geeignet

Ab 10 Big-Bags
1 Big-Bag gratis
für Erstbesteller

GFR

www.gfr-mbh.com
vulcolit@gfr-mbh.com
Telefon: 0931 900800

BEJOLA Sprühanlagen



Temperatursenkung

Staubbindung

Desinfektion

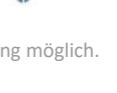
BEJOLA

Sprechen Sie uns an - für ein gesundes Klima auch in Ihrem Stall!

www.Bejola.de

Förderung d. Landwirtschaftskammern möglich. Finanzierung möglich.

Info-Film



PRODUKTSCHAUFENSTER

LEHNER AGRAR GMBH

Dinkelspelzen Pellets

Neu auf dem Markt tauchen derzeit Dinkelspelzen Pellets als Einstreu für Pferdebetriebe auf. Nach Angaben des Herstellers eignen sie sich sehr gut als Einstreu, da die Saugkraft hervorragend ist. Dies führt dazu, dass der Ammoniakgeruch im Stall extrem gut gebunden wird, der ansonsten die Gesundheit der Pferde belastet. Das Abmisten mit der Bollengabel ist sehr einfach und ermöglicht es, das meiste der Einstreu in der Box zu belassen. Je nach Pferd reicht es, einen halben bis zwei Säcke pro Woche nachzustreuen. Dies reduziert die Kosten in den Betrieben deutlich.

Allergikerställe berichten, dass sich diese sehr staubarme Einstreu für Allergikerpferde mit am besten eignet. Durch das Anfeuchten der Pellets werden diese normalerweise nicht mehr gefressen. Ansonsten empfiehlt sich anfangs eine Mischung mit Holzpellets, das hält die Pferde vom Verzehr ab.

Mehr Infos bei
LEHNER Agrar GmbH
89198 Westerstetten
Tel.: +49(0)7348/959624 und im Internet unter
→ www.lehner-agrar.de



Saubere Sache Installation einer Bejola-Stallsprühanlage, hier mit einer Dosierpumpe

BEJOLA

Für das perfekte Stallklima auch im Winter: Bejola Stallsprühanlagen

Hitze und Fliegenplage liegen für den Moment hinter uns, der Staub bleibt und Kälte sowie feuchte Luft stehen bereits vor der Tür – für uns alle eine Belastung der Atemwege, insbesondere für die Allergiker sowie Asthmatiker unter Mensch und Tier.

Eine Bejola Stallsprühanlage bietet auch im Winter das komplette Sorglos-Paket für Ihren Stall: Der feine Wasserdampf bindet den in der Luft vorhandenen Staub, die Atemluft wird rein und erholend, Tier samt Einstreu bleiben trocken. Eine Wohltat nicht nur für den besonders empfindlichen Atmungsapparat von Pferden.

Eine besondere Wohltat ist die Verwendung von Bejola air©, unserem Zusatz aus naturreinen ätherischen Ölen, der Ihren Stall zur Winteroase macht und jeden im Stall aufatmen lässt. Bejola air© ist selbstverständlich frei von Farb- und Konservierungsstoffen, duftet herrlich und erleichtert die belasteten Bronchien bzw. Lungen. Auch der Zusatz von natürlichen Desinfektionsstoffen ist möglich und nützlich.

Die Bejola Sprühanlage misst und reguliert übrigens die Luftfeuchtigkeit im Stall, so dass optimale Luftqualität und damit Wohlbefinden sowie Leistungsbereitschaft zu jeder Jahreszeit sichergestellt sind. Unser Tipp: Einige Landwirtschaftskammern fördern Investitionen zur Temperatursenkung im Stall. Auch eine Finanzierung der Anlage über unsere Partnerfirma ist möglich. Wir beraten Sie gern.

Mehr Infos unter → www.bejola.de.

Advertorial

Zucht- und zuchtorientierte Veranstaltungen 2023/2024

NOVEMBER 2023

03.-16.11.	WB/HA/EHA	München-Riem, SLP - 14-TT	LV
12.11.	HA/EHA11.00	Finstermühle, Gaststätte Winfried Winter Haflingerzüchterversammlung	Z/Fr
15.11.	WB/HA/EHA/PO	Poggersdorf, Kollerhof, FLP - Reiten	LV
21.-22.11.	WB 08.00	München-Riem, Vorauswahl Hengsttage DSP 2024	LV
22.11.	WB/HA/EHA/PO	Ansbach, Pferdezentrum Franken, FLP - Reiten	LV
24.-25.11.	HA/EHA 08.00	München-Riem, 21. Süddeutsche Körung, „Blaues Band“	LV
26.11.	SK 07.00	München-Riem, Körung	LV

DEZEMBER 2023

13.12.	WB/HA/EHA/PO	Bad Feilnbach, Brainpoldhof, FLP - Reiten	LV
--------	--------------	---	----

JANUAR 2024

12.-13.01.	WB	Neustadt-Dosse, Schaufenster der Besten	DSP
24.-27.01.	WB	München-Riem, DSP-Hengsttage	DSP

FEBRUAR 2024

10.02.	HA/EHA/SK	Oberlandhalle Miesbach, JHV Hengsthaltervereinigung	Z/Obb
13.-15.02.	WB	München-Riem, HLP FN Sporttest Springen + Dressur	LV
23.02.	WB/HA/EHA/SK	München-Riem, Nachkörung	LV

MÄRZ 2024

05.03.		München-Riem, Zuchtrichter - Einführungslehrgang	LfL
06.03.		München-Riem, Zuchtrichter - Fortbildungsseminar für Zuchtrichter zur Verlängerung	LfL
12.-13.03.		München-Riem, Zuchtrichter - Vorbereitungslehrgang mit Prüfung	LfL

APRIL 2024

06.-07.04.	HA/EHA/SK	Südtirol, Ausflug Hengsthaltervereinigung	Z/Obb
------------	-----------	---	-------

MAI 2024

09.-12.05.		München-Riem, Pferd International	
11.05.	WB/HA/EHA/SK	München-Riem, Jungzüchterwettbewerb	LV

JUNI 2024

01.-02.06.	WB	München-Riem, Riemer Jungpferde Cup	LV
01.06.	WB	Viernheim, DSP-FA Shooting-Stars	DSP
22.06.	WB	Schafhof, Kronberg, DSP-FA Kronjuwelen	DSP
22.06.	HA/EHA/SK	München-Riem, Landesschau	LV

23.06.	WB	München-Riem, Landesschau	LV
29.06.	HA/EHA/SK	München-Riem, Auswahl Zentrallandwirtschaftsfest	LV
30.06.		Triesdorf, Johannisitag	

AUGUST 2024

29.08.-11.09.	WB/HA/EHA/PO	München-Riem, SLP 14-Tage-Test (Fremdreitertest 05.09.)	LV
---------------	--------------	---	----

SEPTEMBER 2024

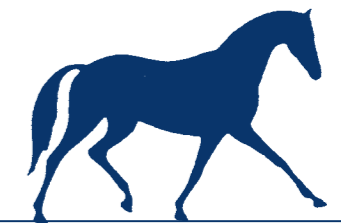
21.-26.09.		Theresienwiese, München, Zentrallandwirtschaftsfest	(ZLF)
19.-22.09.	WB	Darmstadt-Kranichstein, DSP-FA Next Chance, DSP-Stutenchampionat	DSP

OKTOBER 2024

08.10.-06.11.	HA/EHA/PO	München-Riem, HLP 30-Tage-Test (Fremdreiter- und Fremdfahrerrest 30.10.)	LV
---------------	-----------	--	----

NOVEMBER 2024

19.-20.11.	WB	München-Riem, Vorauswahl Hengsttage DSP 2024	LV
22.-23.11.	HA/EHA	München-Riem, 22. Süddeutsche Körung mit Blauem Band	LV
24.11.	SK	München-Riem, Körung	LV



VERANSTALTER

LfL	Landesanstalt für Landwirtschaft Tel.: 089/926967-530, Fax: Tel.: 089/926967-555
LV	Landesverband Bayerischer Pferdezüchter e.V. Tel.: 089/926967-200, Fax: 089/907405
OR-GmbH	Olympia-Reitanlagen GmbH Tel.: 089/926967-100, Fax: 089/926967-105
Z/Kl.+Sp.	Bay. Zuchtverband f. Kleinpferde und Spezialrassen e.V. Tel.: 089/926967-353, Fax: 089/926967-355
Z/Obb	Pferdezuchtverband Oberbayern e.V. Tel.: 089/926967-300/301, Fax: 089/926967-303
Z/Ndb-Opf	Pferdezuchtverband Niederbayern/Oberpfalz e.V. Tel.: 089/926967-209, Fax: 0871/61036
Z/Fr	Pferdezuchtverband Franken e.V. Tel.: 089/926967-210, Fax: 09833/9803033
Z/Sc	Pferdezuchtverband Schwaben e.V. Tel. 089/926967-300/301, Fax: 089/926967-303

VERANSTALTUNG

FA	Fohlenauktion
Fpr	Fohlenprämierung
RA	Reitpferdeauktion
Faw	Fohlenauswahl
FS	Fohlenschau
RP	Riemer Pferdeforum
FK	Fohlenkennzeichnen
JHV	Jahreshauptversammlung
SLP	Stutenleistungsprüfung auf Station
FCH	Fohlenchampionat
HLP	Hengstleistungsprüfung auf Station
StB	Stutbuchaufnahme
Flp	Feldleistungsprüfung
HNZ	Hengstnachtschau
Zlp	Zugleistungsprüfung



Diese Terminübersicht erscheint in jeder Ausgabe und wird laufend aktualisiert! Änderungen und Ergänzungen vorbehalten